

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Prag, 1935-01-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika M e n n ,
P r a g ,
Hotel, Esplanade.

Prag, 31. 1. 1935.

Lieber Herr Dr. Knuchel!

Beste Grüsse von mir aus Prag. Beiliegende Notiz
(ich wäre Ihnen wieder einmal für die Veröffentlichung sehr
dankbar) enthält eine Erzählung über das augenblickliche
Schicksal unserer Pfeffermühle.

Ich brauche Ihnen also sonst, ausser von meinen
herzlichen Empfehlungen, nichts zu erzählen.

Immer

M. Menn

P.S. Der Völkische Beobachter hat sich vor kurzem, anlässlich
einer " Besprechung " der Pfeffermühle, für die er gleichzeitig d
Titel " Jauchengrube " vorschlägt, folgendes aus den Fingern ge-
sogen: Die Pfeffermühle sei in Ihrem Programm nicht gut auf die
Schweiz zu sprechen, denn sie schimpfe darin auf die " Chaiben
Schwyzer Kühe". Ich muss Ihnen wohl nicht sagen, das hievon
kein Wort wahr ist, (wir spielen die beiden Ihnen bekannten
Programme " Kaltes Grauen" und "Lauter Märchen"). Für den Fall,
dass die Schweizer Faschisten von dieser Lüge puplizistischen
Gebrauch machen sollten, darf ich Sie herzlichst bitten, eine
Mitteilung als Dementi schnellstmöglichst herauszubringen.

d.G.